

Zoltán
Csepregi

Die neu begonnene ungarische Lutherausgabe

*„Denn auch alles ander schreiben in und zu der
Schriftt, wie Johannes zu Christo, weisen sol,
wie er spricht: ‚Ich mus abnemen, Dieser mus
zunemen.‘“ (WA 50,657,20–22)*

Jubiläumsstimmung in Ungarn

Mit viel Freude bereitet sich die Evangelisch-Lutherische Kirche in Ungarn (ELKU) auf das Reformationsjubiläum 2017 vor. Die von der Landessynode ins Leben gerufene Gedenkkommission bringt die Pläne der einzelnen Kirchengemeinden, Institutionen und Gremien in Einklang, damit die Gedenkfeier auch im öffentlichen und kulturellen Leben Ungarns entsprechendes Gehör findet.¹

Nach dem Muster der Lutherdekade in Deutschland organisiert die Gedenkkommission auch in Ungarn thematische Jahre (allerdings mit einer etwas abgeänderten Thematik) mit Ausstellungen, wissenschaftlichen Tagungen, Missionsveranstaltungen und Publikationen. Entsprechend dem Jahr für Jahr wechselnden Profil finden außerdem Preisausschreiben für Schüler statt. 2012 war z. B. – von der Thematik der deutschen Lutherdekade abweichend – das Jahr „Reformation und Frauen“, 2013 folgt – hier in Einklang mit dem Programm der EKD – das Thema „Reformation und Toleranz“.

Bis 2017 gibt es Pläne, ein öffentliches Denkmal im Zentrum von Budapest an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt zu errichten sowie eine Landesausstellung zu organisieren und ein Musikstück zu komponieren. Bis zum

1 Über die Jubiläumspläne der ELKU berichtet Bischof Tamás Fabiny im Lutherischen Dienst 2/2011, Sondernummer „Ungarn“, 22.

Jubiläumsjahr wird auch das Evangelisch-Lutherische Landesmuseum im Herzen der Hauptstadt erweitert und erneuert werden, wo u. a. das Original von Martin Luthers „Letztem Willen“ aufbewahrt und ausgestellt ist. Unter Mitwirkung von berühmten Künstlern wird ein Zeichentrickfilm gedreht, der in 15 Episoden Luthers Leben darstellt.² Nach dem Vorbild des Projektes „Weg des Buches“³ der Schwesterkirche in Österreich versucht man, den kirchlichen Tourismus zu fördern und die Gemeinden zu mobilisieren.

Wie vor Jahrhunderten der Buchdruck zur Verbreitung der reformatorischen Lehre enorm beigetragen hat, so kann heute die digitale Welt ähnliches leisten. Diese Erkenntnis hat in der ELKU zu einem großangelegten Programm geführt. Im Rahmen der Ungarischen Evangelisch-Lutherischen Digitalen Bibliothek⁴ werden Handbücher, Grundwerke und Zeitschriften theologischen, bibelwissenschaftlichen und kirchengeschichtlichen Inhalts im Volltext digitalisiert und damit frei zugänglich gemacht – bisher im Umfang von rund 100 000 Seiten. Mit dieser Bibliothek verknüpft wird die Ungarische Evangelisch-Lutherische Bibliographie aufgebaut, in der sowohl Buchpublikationen als auch Zeitungsartikel und Aufsätze aufgearbeitet sind.⁵

Es gibt seit einigen Jahren im Vorfeld des Reformationsjubiläums an der Lutherischen Theologischen Universität in Budapest das Projekt, sämtliche lutherischen Pfarrer seit der Reformation im ehemaligen Königreich Ungarn mit ihren Lebens-, Studien- und Amtsdaten zu erfassen und diese Daten der Forschung zugänglich zu machen. Ein ähnliches Projekt, nur größeren Ausmaßes, gibt es am Institut für Kirchengeschichte der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig für die Pfarrer Sachsens.⁶

Seit der Reformation ist die Verbindung zwischen dem Ungarischen Reich und Deutschland im Hinblick auf die theologische Ausbildung sehr eng. Die meisten Pfarrer erhielten in Deutschland ihre Ausbildung. Diese enge Verbindung riss niemals ab, bis dahin, dass es Pfarrer gab und gibt, die Dienst sowohl in Ungarn als auch in Deutschland taten und tun.

2 Kóhádi, Dóra: Rajzban nem lesz könnyű ábrázolni. Beszélgetés Richly Zsolttal az első Luther-rajzfilmről (Es wird nicht leicht sein, in Zeichnungen darzustellen. Ein Gespräch mit Zolt Richly über den ersten Luther-Zeichentrickfilm), in: Credo 16 (2010), Heft 3–4, 125–129 = Credo 17 (2011), Sonderheft, 33–44; Lackfi, János: A lelkiösméret szava. Epizód Luther Márton életéből – animációs forgatókönyv (Die Stimme des Gewissens. Eine Episode aus dem Leben von Martin Luther – Animationsdrehbuch), in: Credo 16 (2010), Heft 3–4, 130–136 = Credo 17 (2011), Sonderheft, 38–44.

3 Vgl. Lutherischer Dienst 3/2010, 14–16, sowie www.wegdesbuches.at.

4 <http://medit.lutheran.hu>.

5 <http://humanus.bibl.u-szeged.hu/human/meb>.

6 Vgl. www.pfarrerbuch.de.

Die schon gesammelte Erfahrung und mehrere tausend Biogramme ausnützend, soll in dem angestrebten ungarischen Projekt in Zusammenarbeit zwischen dem Leipziger Institut und der Lutherischen Theologischen Universität in Budapest zum einen die ungarische Datenbank vervollständigt und zum anderen die Daten technisch so aufbereitet werden, dass sie im Internet abrufbar werden. Neben dem dadurch sehr viel schnelleren Zugriff auf diese Daten würden so auf einem zentralen Themenfeld (Pfarrer-, Eliten- und Bildungsforschung) die wechselseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und Osteuropa sichtbar gemacht werden können. Vor allem könnte so die Diasporaarbeit von Deutschland aus in ihrer jeweils zeitbedingten Funktionalität sichtbar gemacht werden.

Vorgeschichte der Lutherausgabe

Das größte Unternehmen der Gedenkkommission ist aber zweifellos eine neue, wissenschaftlich anspruchsvolle ungarische Lutherausgabe in zwölf thematischen Bänden (Luther Válogatott Művei = LVM) unter der Leitung des Systematikers András Reuss, der Literaturwissenschaftler Tibor Fabiny und Gábor Itzész sowie von mir als Kirchenhistoriker. An den über 100 Bänden der Weimarer Ausgabe (WA) gemessen, ist sie zwar eine knappe Auswahl, kann jedoch ein bedeutender Fortschritt in der ungarischen Luther-Rezeption werden. Eine ähnliche Reihe in sechs Bänden ist 1904 bis 1917 erschienen – von dem Pressburger Theologieprofessor Endre Masznyik (1857–1927) redigiert und hundert Jahre lang als ein maßgebliches Handbuch gebraucht (die heute als echte Rarität gilt).⁷ Der wissenschaftliche Wert und der literarische Einfluss jenes Werkes sind zwar unumstritten, der Zweck der Auswahl und die ganze Konzeption sind jedoch längst überholt. Das damalige Unternehmen kann als ein Tribut an den Zeitgeist des so genannten Kulturprotestantismus interpretiert werden, d. h., es wurde durch die politische Rivalität und den theologischen Streit zwischen römischen Katholiken und Evangelischen bestimmt.

Die Masznyik-Edition hat mit Vorliebe Lutherschriften abgedruckt, in denen der Reformator die römische Kirche kritisiert und seinen theologischen Standpunkt gegen Rom abgrenzt, darunter freilich solche Grund-

7 D. Luther Márton Művei (Dr. Martin Luthers Werke), hg. im Auftrag der ungarischen Luther-Gesellschaft von Endre Masznyik. Bde. 1–6. Budapest; Pozsony, 1904–1917.

werke wie die Adelschrift („An den christlichen Adel deutscher Nation“, 1520) und „Evergreens“ wie der Freiheitstraktat („Von der Freiheit eines Christenmenschen“, 1520). Es fehlen aber grundsätzlich die Bibelauslegungen und die Predigten, die die Leser zu Luthers Zeiten mit größtem Eifer zur Kenntnis nahmen, die – mit Bernd Moellers Worten – Luther zu Luther gemacht haben⁸ und auch heute von Theologen hoch geschätzt und von Laien gern gelesen werden. In der Masznyik-Edition waren ursprünglich zwei weitere Bände eben mit diesem erbaulichen Inhalt vorgesehen, die aber während des Ersten Weltkrieges aus finanziellen Gründen nicht erscheinen konnten. So ist diese Ausgabe der vorhergehenden Jahrhundertwende formell unvollendet und inhaltlich einseitig geblieben.

Um das streitsüchtige Lutherbild zu korrigieren, versuchte man – zuerst durch vereinzelte, leider sehr kurzlebige Unternehmungen in den 1930er Jahren, zuletzt im Rahmen der Tätigkeit des Luther-Bundes in Ungarn in den 1990er Jahren – Luthers seelsorgerliche Stimme in Heftreihen aufklingen zu lassen. Diese kürzeren Veröffentlichungen haben aber bisher nicht zu einer übergreifenden Auswahl geführt.⁹ Die neue Reihe (die LVM) beseitigt also in dieser Thematik einen langjährigen Mangel.

Bereits durch die ersten Veröffentlichungen vor achtzig Jahren waren die wichtigsten Züge der ungarischen Luther-Renaissance vorgezeichnet: 1. Verbreitung von Schätzen aus Schreibtischschubladen und alten Bücherregalen und 2. Veröffentlichung von erbaulichen und exegetischen statt polemischen oder dogmatischen Schriften.¹⁰ Der zweite Aspekt war nicht zuletzt deshalb wichtig, weil die Luther-Ausgabe von Masznyik, wie erwähnt, seinerzeit hauptsächlich auf einem Rom-kritischen, kulturprotestantischen und kirchenreformatoren Konzept aufbaute.

1991 entstand in Budapest der Luther-Bund in Ungarn – unter anderem mit dem Ziel, populärwissenschaftliche und wissenschaftliche Werke zu veröffentlichen und Vortragsreihen, Konferenzen und Lesefreizeiten zu Luthers Werken zu organisieren. Nicht zuletzt deswegen ist die von Anfang an be-

8 Moeller, Bernd: Das Berühmtwerden Luthers, in: Zeitschrift für Historische Forschung 15 (1988), 65–92 = in: Ders.: Luther-Rezeption. Kirchenhistorische Aufsätze zur Reformationgeschichte, hg. v. Johannes Schilling, Göttingen 2001, 15–41.

9 Ausführlicher dazu: Csepregi, Zoltán: Von der Lutherstatue bis zum Lutherfilm: Ein Vierteljahrhundert Lutherrezeption in Ungarn (1983–2008), in: Lutherjahrbuch 75 (2008), 169–202.

10 Vgl. Csepregi, Zoltán: Luther-renaissance a bibliakutatásban: 80 éve született Muntag Andor professzor (Lutherrenaissance in der Bibelforschung: Vor 80 Jahren wurde Prof. Andor Muntag geboren), in: Lelkipásztor 78 (2003), 257–258.

stehende Nüchternheit des Bundes besonders zu schätzen, denn er strebte nicht die Herausgabe einer neuen Luther-Edition an, sondern gründete eine Heft- und eine Buchreihe („Ungarische Lutherhefte“ bzw. „Ungarische Lutherbücher“). Deshalb war nicht zu befürchten, dass ein zu groß gesteckter Rahmen mit kurzfristig angefertigten und hastig lektorierten Übersetzungen und Abhandlungen gefüllt werde.

Die Hefte vertreten zwar unterschiedliche Stile, Übersetzungsprinzipien, Interessen und wissenschaftliche Grundlagen (theologisch bzw. philologisch), aber alle sind sorgfältig redigiert und bieten hervorragende Lektüre mit informativen Vorworten. Obwohl Heftreihen meistens an eine breitere Leserschaft gerichtet sind, weisen einige Nummern weit über diesen populärwissenschaftlichen Rezeptionskreis hinaus.

Arbeit an der neuen Edition (LVM)

In der LVM bilden die einzelnen Bände thematische und gattungsspezifische Einheiten. Besondere Bände sind den Predigten, den Briefen, den Tischreden, den Streitschriften, den Bibelkommentaren und anderem gewidmet. Die Hälfte der Übersetzungen stand den Herausgebern entweder handschriftlich oder gedruckt bereits zur Verfügung, sowohl in der Masznyik-Edition als auch in den erwähnten Heftreihen. Jede frühere Übersetzung wird jetzt aufs Neue mit dem Original verglichen, nicht nur, um mögliche Fehler und Missverständnisse der Vorgänger auszumerzen, sondern deswegen, weil sich die alten Übersetzer oft auf unzuverlässige Vorlagen gestützt hatten, auf Texte, die sie gerade zur Hand hatten. Manchmal stößt der Lektor auf Lücken von einigen Absätzen oder sogar von Seiten. Darüber hinaus müssen die manchmal hundert Jahre alten Versionen sprachlich aufgefrischt werden. An den theologischen Schriften arbeiten Theologen, aber an Werken anderer Gattungen ist auch die Arbeit von anderen Fachleuten, Germanisten oder Philologen willkommen. Unter den Übersetzern finden sich ältere und jüngere; während erstere für eine langjährige Erfahrung stehen, lassen letztere auf eine lange Kontinuität der Arbeit hoffen.

Bei der zeitlichen Planung der Edition entschied die Nachfrage. Zuerst erscheinen die Bände, die vermutlich auf die größte Lesererwartung stoßen. Gattungen, die auf dem ungarischen Büchermarkt bisher fehlten, Themen, die unverdient vernachlässigt waren, werden in der Redaktion bevorzugt, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, welche Nummer die Bände auf ihrem Rücken tragen.

Der 2011 erschienene Band 5 enthält deutsche, für Laien bestimmte Bibelauslegungen, Bibelvorreden, Trostschriften und Traktate über das Beten. Diese Werke haben einmal zum literarischen Erfolg von Luther in seiner Zeit wesentlich beigetragen, jede frühere Auflagenzahl übertroffen und fast alle damals Lesekundige im deutschen Sprachraum erreicht. Meines Erachtens sind sie auch heute die bestens lesbaren, leicht verständlichen Schriften Luthers, die die immer aktuellen Fragen des christlichen Lebens erörtern.

Stellvertretend für die Übersetzer möchte ich einen bereits verstorbenen und einen lebenden besonders hervorheben. Aus dem Blickwinkel des Redakteurs betrachte ich die Magnificat-Auslegung („Das Magnificat verdeutscht und ausgelegt“, 1521) als das Herz und den Höhepunkt des Bandes. Dank der hervorragenden Übersetzung durch den früheren Erlanger Studenten und jetzigen Pfarrer unserer Kirche Sándor Percze hält der Leser einen flüssigen und stilistisch wertvollen Text in der Hand, der den überwältigenden Schwung und die Leidenschaft der Argumentationen des Originals getreu wiedergibt. Das Gegenstück des Magnificat ist in mehrfacher Hinsicht die dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen gewidmete *Tessaradecas consolatoria* („Tessaradecas consolatoria pro laborantibus et oneratis“, 1520). Die erstmals 1942 erschienene Übersetzung von Jenő Virág (1905–1981) lobt die Leistung einer vorangegangenen Generation. Virág, der seinerzeit auch eine biographische Sammlung von Luther-Dokumenten, hauptsächlich aus den Tischreden, herausgab,¹¹ löste die kompliziertesten Aufgaben dank seines feinen Gehörs, seines reichen Wortschatzes und seiner zuverlässigen historischen Kenntnisse mit glänzender Sicherheit.

Der Inhalt von Band 5 kann umschrieben werden mit Frömmigkeitsliteratur, Erbauungsliteratur, spirituelle Lesestoffe. Der Titel „Bibelübersetzung, Trösten, Gebet“ nennt die drei zentralen Themen, um welche sich die 18 Schriften scharen, die auch miteinander in mehrfacher Verbindung stehen. In der Sammlung fällt ein besonderes Gewicht auf den „jungen“ Luther, den lehrenden Prediger und den beliebten Exegeten. Der gemeinsame Nenner dieser Schriften ist die Volkssprache, die Leserschaft durch Laien. Man findet hier nicht die leidenschaftliche Kirchenkritik, die Luther sonst so eigen war. So verwundert es nicht, dass keines dieser Stücke aus den oben beschriebenen Gründen Eingang in die Masznyik-Edition vor hundert Jahren gefunden hat. Dieser Gattung wandte sich vor allem die so genannte Luther-

11 Virág, Jenő: Dr. Luther Márton önmagáról (Dr. Martin Luther über sich selbst), ¹1937; zuletzt ⁷2006.

Renaissance in den 1920er Jahren zu. Die spirituellen Schriften spielten auch in den erwähnten ungarischen Hefreihen die Hauptrolle. Diesem Umstand war es zu verdanken, dass die Hälfte des Inhalts von Band 5 bereits in ungarischer Übertragung vorlag; nur die andere Hälfte musste eigens übersetzt werden.

Besonderheiten der ungarischen Edition LVM

Es ist eine verständliche Besonderheit der LVM, dass sie alle Ungarn betreffenden Aussagen Luthers bieten möchte, d. h. alle Tischreden des Reformators, in denen ungarische Angelegenheiten zur Sprache kommen, alle Briefe, die an Adressaten aus Ungarn gerichtet wurden, schließlich alle so genannten Türkenchriften, die dadurch inspiriert waren, dass das Osmanische Reich Ungarn eroberte. So liest man natürlich in dem 2011 erschienenen Band 5 die „Vier tröstliche[n] Psalmen an die Königin zu Ungarn“ (1526). Dieses Werk spielt für die ungarische Luther-Rezeption zweifellos eine herausragende Rolle. Leider wurde der Text, abgesehen von der berühmten Empfehlung an Königin Maria, bisher kaum oder gar nicht zitiert, obwohl er bereits 1926 in ungarischer Übersetzung erschienen war.

Aber die LVM ist nicht nur auf dieser Ebene Ungarn verpflichtet. Die Edition versucht, die volle Rezeptionsgeschichte der abgedruckten Lutherschriften in Ungarn zu erschließen. Es werden alle früheren Übertragungen – handschriftliche oder gedruckte, fragmentarische oder vollendete – zu Rate gezogen und ausgewertet. Darüber hinaus sammeln die Herausgeber literarische Daten – wann das fragliche Werk in Ungarn zuerst gelesen, zitiert oder imitiert wurde. Schließlich folgt eine hoffentlich lückenlose ungarische Bibliographie der betreffenden Schrift. Aus dem Vergleich der gesammelten Versionen wird deutlich, dass jeder frühere Versuch die jetzige Edition mindestens mit einem treffenden Ausdruck bereichern konnte. Auf der anderen Seite gelangte keine bereits kontrollierte Übertragung unangetastet in die Presse, sondern jede wurde während der Kollation sowohl sprachlich als auch inhaltlich verbessert. In der Haupteinleitung zu Band 5 wird darum zehn lebenden und ebenfalls zehn längst verstorbenen Mitarbeitern gedankt, ohne die die Edition viel ärmer gewesen wäre.

Innerhalb der einzelnen Bände folgen die Stücke meist in chronologischer Ordnung. Diese Reihenfolge kann von der Ordnung der WA abweichen, in der – durchaus richtig – als Hauptkriterium das Datum des Erstdruckes gilt. Darum werden dort die nie gedruckten, nur handschriftlichen Werke

Luthers automatisch hinten eingeordnet (wie im Falle der „Etlichen Fabeln aus Aesopo“, aus der Coburger Zeit 1530). Die LVM verwendet hingegen die nachweisbare Entstehungszeit als Ordnungsprinzip. So folgen hier Schriften unmittelbar aufeinander, an denen der Reformator gleichzeitig oder nacheinander arbeitete. Von der Chronologie abweichend stehen die „Vorrede Luthers zum 1. Bande der Gesamtausgabe seiner lateinischen Schriften“ (1545) an der Spitze der Gesamtedition in Band 1 und sein deutsches Gegenstück („Der Erste Teil der Bücher D. Mart. Luth. Vorrede D. Martin Luther“, 1539) am Anfang des zuerst erschienenen Bandes 5 als natürliche Wegweiser.

Das strikt chronologische Prinzip musste auch im Falle der Bibelvorreden – die Luther im Laufe von zwei Jahrzehnten verfasste, ergänzte oder ganz mit einem neueren Vorwort ersetzte (1522–1545) – ganz aufgegeben werden. Hier war es geraten, die Reihenfolge der biblischen Bücher im Alten und Neuen Testament einzuhalten. Übrigens leistet eben in den Bibelvorreden die LVM etwas Besonderes. In Band 5 kann man nämlich sämtliche Vor- und Nachworte, die Luther zur deutschen Bibel schrieb und die heute in der WA stehen, ungekürzt in ungarischer Übersetzung finden. Damit wird z. B. die beliebte und mehrmals aufgelegte Auswahl¹² Heinrich Bornkamms (1901–1977) im Umfang übertroffen.

Die Übersetzerin der Bibelvorreden, Szilvia Szita, setzte sich nach eigenen Angaben die früheren Tischredenübertragungen des Dichters László Márton, ein Bestseller im Lutherjahr 1983,¹³ zum Ausgangspunkt und stilistischen Vorbild. Dadurch gelang es ihr einerseits, einen genießbaren Text mit literarischen Ansprüchen zu schaffen, andererseits spricht sie auch die Leser der neuen Edition in einer (leicht archaisierenden, stilvoll erzählenden) Sprache an, die diese bereits als Luthers ungarische Sprache kennen gelernt hatten.

An die Luthertexte schließt sich ein vielfältiger Apparat an, der dem Leser als Orientierungshilfe dient: ein umfangreiches Literaturverzeichnis, Bibelstellenregister, Personen- und Ortsregister, schließlich ein hierarchisch gegliedertes, theologisch aufgebautes Sachregister. Besonders Letzteres hat die Herausgeber viel Zeit und Arbeit gekostet – aber hoffentlich nicht vergeblich, erleichtert es nämlich ungemein das Nachschlagen von Stellen in den oft langen und ununterbrochen strömenden Texten. Als eine weitere Orientierungshilfe sind den ungarischen Übersetzungen die laufenden WA-

12 Bornkamm, Heinrich (Hg.): Luthers Vorreden zur Bibel, Hamburg ¹1967, Göttingen ³1989.

13 Luther, Martin: Asztali beszélgetések (Tischreden [ungar.]), ausgewählt, zusammengestellt, übersetzt und mit Anmerkungen versehen von László Márton, Budapest 1983.

Seitenzahlen beigegeben, und alle im Apparat vorkommenden Lutherzitate und -hinweise werden auch als WA-Stellen nachgewiesen.

Es geht jeder Übersetzung eine knappe Einleitung voraus, in der die Entstehungs- und möglichst auch die Rezeptionsgeschichte des Werkes geschildert wird. Falls nötig, charakterisiert der Herausgeber die als Vorlage dienende Variante und definiert das Verhältnis zu früheren Übertragungen. In den Einleitungen spiegelt sich meist der Forschungsstand der WA wider, aber manchmal versucht der Herausgeber, anhand der Fachliteratur einiges daran zu ergänzen und zu korrigieren.

Es wäre ideal, jährlich einen Band zu publizieren: So würde Band 12 mit den Indizes 2022 herauskommen. Mit vereinten Kräften wäre das auch zu schaffen, aber weder die Gedenkkommission noch der Verlag (der Lutherverlag in Budapest) laden sich das als Prestigefrage auf. Beiden liegt die Qualität mehr am Herzen. Der erste Band der WA musste damals auf einen Befehl des Preußenkönigs und deutschen Kaisers Wilhelm I. pünktlich am 10. November 1883 aus der Druckerei kommen¹⁴ – bis heute spürt man ihm die ungünstigen Wirkungen der Eile ab. Die Herausgeber der LVM – ebenfalls für die Zukunft arbeitend – möchten Ähnliches vermeiden.

Als Vorspann des Bandes 5 ist – wie erwähnt – Luthers Vorrede zur Wittenberger Ausgabe seiner deutschen Schriften („Der Erste Teil der Bücher D. Mart. Luth. Vorrede D. Martin Luther“, 1539) zu lesen. Hier äußert der Reformator seinen verblüffenden Wunsch, dass alle seine Bücher ungeschrieben geblieben wären. Denn es befremde ihn die historische Erfahrung, dass die Theologen mit ihren Arbeiten mehrere Bibliotheken füllen, anstatt die Schrift zu studieren. Mit seiner Bibelübersetzung habe er selbst das Ziel verfolgt, die Aufmerksamkeit auf das Bibellesen statt auf das Schreiben zu lenken. „Denn auch alles andere Schreiben in und zu der Schrift weisen soll, wie Johannes zu Christo, wie er spricht: Ich muss abnehmen, dieser muss zunehmen“ (Joh 3,30) – wie es im Motto dieses Aufsatzes heißt. Möge die Konzentrierung auf die Bibelauslegung in Band 5 und in weiteren Bänden der Reihe diese Hoffnung Luthers erfüllen!

14 Köpf, Ulrich: Die Weimarer Lutherausgabe – Rückblick auf 126 Jahre Wissenschaftsgeschichte, Lutherjahrbuch 77 (2010), 221–238, hier 225.

Anhang: Übersicht über die zwölf Bände der begonnenen ungarischen Lutherausgabe (LVM)

Halbfett = eine früher nicht erschienene Übersetzung

Kursiv = verkürzter Abdruck einer bereits erschienenen Übersetzung

Band 1: Der Streit: Disputationen mit Konsequenzen

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA ¹⁵	WA-Stelle
753	Vorrede zum 1. Bande der Gesamtausgabe seiner lateinischer Schriften, Wittenberg 1545	54,179–187
75	Disputationsthesen für B. Bernhardi 1516	1,145–151
263	Disputatio contra scholasticam theologiam 1517	1,224–228
721	Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum (95 Thesen) 1517	1,233–238
638	Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute 1518	1,525–628
276	Disputatio Heidelbergae habita 1518	1,353–374; 9,161–170
51	Acta Augustana 1518	2,6–26
738	Luthers Unterricht auf etliche Artikel 1519	2,69–73
167	Disputatio D. Johannis Eccii et pater M. Luther in studio Lipsensi futura 1519	2,158–161
173	Von den neuen Eckischen Bullen und lügen 1520	6,579–594
113	Wider die Bulle des Endchrishts 1520	6,614–629
41	Assertio omnium articulorum M. Lutheri per bullam Leonis X. novissimam damnatorum 1520	7,94–151
545	Warum des Papstes und seiner Jünger Bücher von D. Martin Luther verbrannt sind 1520	7,161–182
775	Verhandlungen mit D. Martin Luther auf dem Reichstage zu Worms 1521	7,815–887
756	Themata de votis 1521	8,323–335
759	Propositiones disputatae Wittembergae pro doctoratu D. Hieron. Weller et M. Nik. Medler 1535	39 I, 44–62
292	Disputatio de homine 1536	39 I, 175–180
30	Wider die Antinomer 1539	50,468–477

15 In der Regel werden die Titel nach der Fassung in der Kopfleiste der WA angegeben.

Band 2: Verantwortung für die Kirche: Schriften gegen Rom

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
761	Von den guten Werken 1520	6,202–276
7	An den christlichen Adel deutscher Nation 1520	6,404–469
120	De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium 1520	6,497–573
227	Von der Freiheit eines Christenmenschen 1520	7,20–38
548	Von dem Papsttum zu Rom wider den hochberühmten Romanisten zu Leipzig 1520	6,285–324
88	An den Bock zu Leipzig 1521	7,262–265
188	Auf des Bocks zu Leipzig Antwort 1521	7,271–283
190	Auf das überchristlich, übergeistlich und überkünstlich Buch Bock Emzers zu Leipzig Antwort 1521	7,621–688
503	Vom Missbrauch der Messe 1521	8,482–563
1	<i>Bulla coenae Domini 1522</i>	8,691–720
501	Von Menschenlehre zu meiden 1522	10 II, 72–92
280	Contra Henricum Regem Angliae 1522	10 II, 180–262
546	<i>Papstesel und Mönchkalb 1523</i>	11,369–385
157	An die Herren deutschs Ordens, dass sie falsche Keuschheit meiden 1523	12,232–244
486	<i>Wider den neuen Abgott und alten Teufel, der zu Meissen soll erhoben werden 1524</i>	15,183–198
38	De servo arbitrio 1525	18,600–787
218	<i>Widerruf vom Fegefeuer 1530</i>	30 II, 367–390
174	<i>Glosse auf das vermeinte kaiserliche Edikt 1531</i>	30 III, 331–388
162	<i>Donatio Constantini. Einer aus den hohen Artikeln des päpstlichen Glaubens 1537</i>	50,69–89
382	Von den Konziliis und Kirchen 1539	50,509–653
777	Wider Hans Worst 1541	51,469–572
643	Neue Zeitung vom Rhein 1542	53,404–405

Band 3: Verantwortung für die Gemeinde: Schriften für eine Neuordnung

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
108	Ein Unterricht der Beichtkinder über die verbotenen Bücher 1521	7,290–298
663	Von beider Gestalt des Sakraments zu nehmen 1522	10 II, 11–41
178	Vom ehelichen Leben 1522	10 II, 275–304
406	Dass eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen und Lehrer zu berufen 1523	11,408–416
241	Ordnung eines gemeinen Kastens 1523	12,11–30
258	Von Ordnung Gottesdiensts in der Gemeinde 1523	12,35–37
575	De instituendis ministris Ecclesiae (ad senatum Pragensem Bohemiae) 1523	12,169–196
510	Formula Missae et Communions pro Ecclesia Vuittembergensi 1523	12,205–220
676	An die Rathherren aller Städte deutschen Lands, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen 1524	15,27–53
156	Deutsche Messe und Ordnung Gottesdiensts 1526	19,72–113
240	Ein Ratschlag, wie in der christlichen Gemeinde eine beständige Ordnung solle vorgenommen werden 1526	19,440–446
751	Unterricht der Visitatoren an die Pfarrherrn im Kurfürstentum Sachsen 1528	26,195–240
49	Vermahnung an die Geistlichen, versammelt auf dem Reichstag zu Augsburg 1530	30 II, 268–356
670	Von den Schlüsseln 1530	30 II, 435–507
675	Eine Predigt, dass man Kinder zur Schule halten solle 1530	30 II, 508–588
158	Warnung an seine lieben Deutschen 1531	30 III, 276–320
745	Vermahnung D. M. Luthers in Abwesen D. Pomerani 1542	53,211–212

Band 4: Verantwortung für die Gesellschaft: Schriften gegen radikales Andersdenken, Aufruhr, innere und äußere Angriffe

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
45	Eine treue Vermahnung M. Luthers zu allen Christen, sich zu hüten vor Aufruhr und Empörung 1522	8,676–687
540	Von weltlicher Oberkeit, wie weit man ihr Gehorsam schuldig sei 1523	11,245–281
351	Dass Jesus Christus ein geborener Jude sei 1523	11,314–336
664	Von Anbeten des Sakraments des heiligen Leichnams Christi 1523	11,431–456
98	Ein Brief an die Fürsten zu Sachsen von dem aufrührerischen Geist 1524	15,210–221
780	Von Kaufshandlung und Wucher 1524	15,293–322
588	Wider die himmlischen Propheten, von den Bildern und Sakrament 1525	18,62–214
67	Ermahnung zum Frieden auf die zwölf Artikel der Bauernschaft in Schwaben 1525	18,291–334
678	Vertrag zwischen dem löblichen Bund zu Schwaben und den zwei Haufen der Bauern vom Bodensee und Allgäu 1525	18,336–343
64	Wider die räuberischen und mörderischen Rotten der Bauern 1525	18,357–361
65	Ein Sendbrief von dem harten Büchlein wider die Bauern 1525	18,384–401
393	Ob Kriegsleute auch in seligem Stande sein können 1526	19,623–662
679	<i>Wider die Schwarmgeister 1527</i>	23,64–283
768	Von der Wiedertaufe an zwei Pfarrherrn 1528	26,144–174
2	<i>Vom Abendmahl Christi. Bekenntnis 1528, Teil III</i>	26, (261) 499–509
731	Vom Kriege wider die Türken 1529	30 II, 107–148
732	Eine Heerpredigt wider den Türken 1529	30 II, 160–197
735	Libellus de ritu et moribus Turcorum, Luthers Vorrede 1530	30 II, 205–208
283	Das 38. und 39. Kapitel Hesekiel vom Gog, Luthers Vorrede 1530	30 II, 223–236
452	Das Marburger Gespräch und die Marburger Artikel 1529	30 III, 110–171
733	Vermahnung zum Gebet wider den Türken 1541	51,585–625
661	Kurzes Bekenntnis vom heiligen Sakrament 1544	54,141–167

Band 5: Bibelübersetzung, Trösten, Gebet

[Luther, Martin:] Luther válogatott művei 5: bibliafordítás, vigasztalás, imádság (Luthers ausgewählte Werke Band 5: Bibelübersetzung, Trösten, Gebet), ausgewählt, eingeleitet und herausgegeben von Zoltán Csepregi, Budapest 2011. 736 S.

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
35	Vorrede zum 1. Bande der Wittenberger Ausgabe 1539	50,657–661
116	Die sieben Bußpsalmen 1517	1,158–220
719	Ein deutsch Theologia, das ist ein edles Büchlein von rechtem Verstand, was Adam und Christus sei, Luthers Vorrede 1518	1,378–379
742	Auslegung deutsch des Vaterunser für die einfältigen Laien 1519	2,80–130
234	Eine kurze Form der zehn Gebote, eine kurze Form des Glaubens, eine kurze Form des Vaterunser, Vorrede 1520	7,204–229
144	Tessaradecas consolatoria pro laborantibus et oneratis 1520	6,104–134
444	Das Magnificat verdeutscht und ausgelegt 1521	7,544–604
376	Ein kleiner Unterricht, was man in den Evangelien suchen und erwarten soll 1522	10 I, 1,8–18
520	Eine Unterrichtung, wie sich die Christen in Mose sollen schicken 1525	16,363–393
83	Deutsche Bibel, Vorreden zum Alten und Neuen Testament 1522–1545	WA.DB
596	Vier tröstliche Psalmen an die Königin zu Ungarn 1526	19,552–615
699	Ob man vor dem sterben fliehen möge 1527	23,338–379
141	Das schöne Confitemini, an der Zahl der 118. Psalm 1530	31 I, 65–182
11	Etliche Fabeln aus Aesopo 1530	50,440–460
161	Sendbrief vom Dolmetschen und Fürbitte der Heiligen 1530	30 II, 632–646
595	Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens 1531–1533	38,9–17
81	Eine einfältige Weise zu beten für einen guten Freund 1535	38,358–375

Band 6: Predigten

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
572	Postillen 1521–1544 (Auswahl)	
577	Predigten 1514–1546 (Auswahl)	
5	Ein Sermon von Ablass und Gnade 1517	1,243–246
217	Zwei deutsche Fastenpredigten 1518	1,267–277
358	Sermo de triplici iustitia 1518	2,43–47
408	Ein Sermon von der Betrachtung des heiligen Leidens Christi 1519	2,136–142
359	Sermo de duplici iustitia 1519	2,145–152
177	Ein Sermon von dem ehelichen Stand 1519	2,166–171
392	Ein Sermon von dem Gebet und der Prozession in der Kreuzwoche 1519	2,175–179
476	Ein Sermon gepredigt zu Leipzig auf dem Schloss am Tage Petri und Pauli 1519	2,244–249
698	Ein Sermon von der Bereitung zum Sterben 1519	2,685–697
115	Ein Sermon von dem Sakrament der Busse 1519	2,713–723
714	Sermon von dem Sakrament der Taufe 1519	2,727–737
655	Ein Sermon vom Sakrament des Leichnams Christi und von den Bruderschaften 1519	2,742–758
60	Ein Sermon von dem Bann 1520	6,63–75
502	Ein Sermon von dem Neuen Testament, das ist von der heiligen Messe 1520	6,353–378
407	Ein Sermon vom würdigen Empfang des heiligen wahren Leichnams Christi 1521	7,692–697
203	Ein Sermon auf dem Hinwege gen Worms zu Erfurt getan 1521	7,808–813
684	Acht Sermon D. M. Luthers von ihm gepredigt zu Wittenberg in der Fasten 1522	10 III, 1–64
519	Ein Sermon und Eingang in das erste Buch Mosi 1524	12,438–452
722	Zwo Predigt über der Leiche des Kurfürsten Herzogen Friderich zu Sachsen 1525 (1. Thess. 4,13 ff)	17 I, 196–227
66	Verantwortung D. Martin Luthers auf das Büchlein wider die räuberischen und mörderischen Bauern 1525	17 I, 264–268

192	Sermon von den Engeln 1531	32,111–121
315	Zwo Predigten über der Leiche des Kurfürsten Herzog Johann zu Sachsen 1532	36,237–270
724	Summa des christlichen Lebens, aus S. Paulo 1. Tim. 1. neulich gepredigt 1532	36,352–375
331	Predigt auf dem Schloss Pleissenburg zu Leipzig 1539	47,772–779
183	Einweihung eines neuen Hauses zum Predigtamt göttlichs Worts im kurfürstlichen Schloss zu Torgau 1544	49,588–615
648	Die letzte Predigt D. M. Luthers zu Wittenberg 1546	51,123–134
185	Vier Predigten D. M. Luthers in Eisleben gehalten 1546	51,148–194

Band 7: Briefe

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
99	Briefe (Auswahl)	WA.B
201	Erbieten (Oblatio sive protestatio) 1520	6,476–478
412–413	Ein Sendbrief an den Papst Leo X. 1520	7,3–73
133–134	Appellatio D. Martini Lutheri ad Concilium a Leone X. denuo repetita et innovata 1520	7,75–90
399	Rationis Latomianae confutatio 1521 (Widmung)	8,43–128
204	Epistel oder Unterricht von den Heiligen 1522	10 II, 164–168
378	Ursach und Antwort, dass Jungfrauen Klöster göttlich verlassen mögen 1523	11,394–400
535	Ein Brief an die Christen im Niederland 1523	12,77–80
208	Ein Sendbrief an die Gemeinde der Stadt Esslingen 1523	12,154–159
703	Ein Brief an die Christen zu Strassburg wier den Schwärmergeist 1524	15,391–397
639	Antwortschreiben an die Christen zu Reutlingen 1526	19,118–125
687	Klageschrift der Vögel gegen Wolfgang Sieberger 1534	38,292–293
782	D. M. Luthers Vermahnung zum Frieden an den Kurfürsten Johann Friedrich und den Herzog Moritz zu Sachsen und deren Landstände 1542	WA.B 10,32–36

Band 8: Tischreden

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
725	Tischreden (Auswahl)	WA.TR

Band 9: Biblische Vorlesungen I

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
646	Vorlesung über den Römerbrief 1515–16	56,3–528

Band 10: Biblische Vorlesungen II

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
228	In epistolam S. Pauli ad Galatas Commentarius 1519	2,443–618
229	In epistolam S. Pauli ad Galatas Commentarius 1531–1535	40 I, 33–688; 40 II, 1–184

Band 11: Biblische Vorlesungen III

Nummer in Alands Hilfsbuch	Einheitstitel und Entstehungsjahr in der WA	WA-Stelle
594	Operationes in Psalmos 1519–1521 (Auswahl: Ps 1, 2, 5, 6, 8, 16, 22)	5,19–676

Band 12: Indizes